



## GEP-Umsetzung 2012 - 2015 Zürich-Flughafen

Referenzobjekt



### Projektdaten

<b>Bauherr</b>	Flughafen Zürich AG 8058 Zürich-Flughafen
<b>Projektleitung</b>	IG Basler & Hofmann / Locher Ing. AG
<b>Referenzauskunft</b>	Herr Markus Sernatinger Bauleitung Locher Ingenieure AG Tel. 043 443 70 60
<b>Arbeiten</b>	Leitungsbau, Baugrubenaushub, SABA, Microtunneling
<b>Bausumme</b>	CHF 20.20 Mio.
<b>Bauzeit</b>	Januar 2012 bis Dezember 2014



## Projektbeschreibung

### Technische Daten

Baugrubenaushub	20'000 m <sup>3</sup>	Microtunneling NW 800 mm	100 m
Retentionsfilterbecken RFB4	0,8 ha	Anpassung Kanalisation	500 m
Retentionsfilterbecken RFB8	1,1 ha	Elektrotrasse	2500 m
Druckleitung (offene Bauweise)	8000 m	Umlegung Wasserleitung	260 m
Druckleitung (grabenlose Bauweise)	3000 m		

### Auftrag / Vorgehen

Gemäss dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) des Flughafens Zürich war das Projektziel die gewässerschutzkonforme Behandlung des gefassten Enteiser-Abwassers. Mit der Umsetzung des GEP wollte die Flughafen Zürich AG einen Behandlungsgrad von 95% des anfallenden Enteiser-Abwassers anstreben. Das vorliegende Tiefbau-Projekt umfasste die Umsetzung der zweiten Etappe (luftseitig). Dabei wurden bestehende Anlagen soweit notwendig mit einbezogen. Im Zuge der Baumassnahme bewegte die ARGE rund 30'500 m<sup>3</sup> Aushub und erstellte 9'300 m<sup>2</sup> Baugrubenabschlüsse (Spundwände) mit 300 t Baugrubenspriessungen. Zur Erstellung der Bauwerke wurden 3'200 m<sup>3</sup> Beton, 7'700 m<sup>2</sup> Schalung und 450t Bewehrung verarbeitet. In den Retentionsfilterbecken entstanden Boden- und Sandfilter mit einem Volumen von 17'000 m<sup>3</sup>. Weiter wurden 650 t Asphaltbeläge zur Ergänzung und Instandstellung benötigt.

Ein besonderes Erschwernis stellten die Bauarbeiten dar, welche sich in Sicherheits- und Sperrzonen des Flugbetriebs befanden, da die Arbeiten neben Höhenbeschränkungen teilweise im Zweischichtbetrieb mit Nachteinsätzen ausgeführt werden mussten. Weiter waren die grabenlosen Leitungsquerungen von Pisten und Rollwegen eine echte Herausforderungen, da der Flugbetrieb nicht beeinträchtigt werden sollte.